

Tagebuch Nummer 0 I

Erlebnisse während meiner Dienstzeit von meiner Einberufung

Seite 1:

1. **Den 30. April 1915** ab.
2. Adresse:
3. Feldpost!
4. Musketier Paul Engel
5. III Rekr[uten] Depot
6. Ers[at]z Bat[ailon] Res[erve] Inf[anterie] Reg[iment] 121
7. Schw[äbisch] Gmünd
8. neue Kaserne
9. 5. Korporalschaft¹ (geändert in 8.² Korp[oral]sch[aft])
10. Herrn Hauptmann Laegeler (15.5.15 kommand[iert] nach Sedan³)
11. Herrn F[eldwebel] Leutnant Baumann
12. Herrn Feldw[ebel]⁴ v[om] Dienst Kleinbule[?]
13. Herrn Feldwebel Leibbrand
14. Herrn Stellvertr[eter] Abteilungsführer
15. Herrn Korporalschaftsführer Decker, Sennwald
16. Herrn Gefreiter Lemser

Seite 2:

1. Schw[äbisch] Gmünd **30.4.15**
2. Mittags 2:00 [Uhr] Neue Kaserne.

3. **Mittwoch 5.5.15**
4. Bisher habe ich wegen strengen
5. Dienstes leider noch keine Zeit
6. gehabt, Näheres über den Dienst
7. aufzuschreiben.
8. Ich möchte heute nur erwähnen,
9. daß derselbe sehr streng ist, indem
10. wir wahrscheinlich nach 6-wöchentl[icher]
11. Ausbildung schon ins Feld kommen.
12. Bereits Samstag 1. Mai standen
13. wir in völliger Ausrüstung morgens
14. 6:00 [Uhr] auf dem Kasernenhof, um feste zu
15. exercieren. Bis heute haben wir schon
16. das gelernt, was ältere Mannschaften
17. vielleicht in 14 Tagen lernen.
18. Für mich kam also der Dient bis jetzt streng vor.

¹ darunter in der unteren Zeile ein Trennstrich.

² darüber ein „7.“.

³ in drei Zeilen untereinander geschrieben.

⁴ dahinter ein gestrichenes „Leutn.“.

Seite 3:

1. Heute Mittwoch vormittag
2. Exerzieren auf d[er] Mutlanger-Heide
3. Mittags im Drilch im Kasernenhof.

4. **Donnerstag 6.5.15**
5. Morgens Mutlanger Heide
6. Mittags mit altem Seiten- u[nd] Fecht-
7. Gewehr im Drilch im Kasernenhof.
8. Der Dienst auf der Mutlanger
9. Heide schlauchte mich heute besonders, indem
10. ich eben nichts gewohnt bin u[nd] auch praktisch
11. schwer schaffe, so daß man halt hie u[nd] da
12. etwas geschlaucht wird. Macht aber
13. nichts. Ich habe allerdings ein weiches
14. Gemüt. so daß ich heute nach einer
15. kleinen Abschnauzung zu weinen
16. anfing. Man empfindet bei dererlei
17. Bagatellen am deutlichsten den Unterschied
18. zw[ischen] Militär u[nd] Zivil.

Seite 4:

1. **Sonntag 9.5.15**
2. Ich sitze heute in der Stube,
3. um einige Notizen zu machen.
4. Letzten Freitag u[nd] Samstag war Vorm[ittags]
5. Dienst auf der Mutlanger Heide.
6. Dieser Dienst ist wie schon einmal
7. erwähnt, sehr streng. Mittags ist
8. denn Exerzieren im Drilch (Kas[ernen-] Hof).
9. Gestern Vormittag war nur
10. Appel in Schießen u[nd] Halsbinde u[nd]
11. Gesundheitsbesichtigung. Heute Sonntag
12. ganz frei, jedoch kein Ausgang, weil
13. für einen Teil der Mannschaften das
14. Lederzeug fehlte.
15. Die Kost geht an, ist jedoch
16. sehr mager, so daß ohne Zuschuß an
17. Futter-Material von zu Hause man
18. nicht bestehen könnte.
19. An Ausdrücken, wie:
20. „Hunde, verdammte“; „Halunken, soll
21. ich Euch ins Genick hüpfen oder in

Seite 5:

1. den Magen springen“
2. wird man trotz der Kriegszeit
3. gewöhnt. Es sollte dies jedoch m[eines] E[rachtens]

4. in Kriegszeiten mit Rücksicht auf
5. das Auskommen von Mannschaften u[nd]
6. Offiziere zueinander nicht vorkommen.
7. Man wird jedoch daran gewöhnt.

8. **11.5.15**
9. Heute Reiseumarsch
10. Kl[ein] Deinbach, Gr[oß] Deinbach, Wetzgau,
11. Mutlangen u[nd] zurück.
12. Nachdem wir bereits am 2. Tage
13. am Arme geimpft wurden, (Pocken)⁵ kam
14. heute die Impfung gegen Typhus
15. an der Brust. Ziemlich [viele] Rekruten
16. mußten ins Bett, ich selbst bekam
17. Kopfweh, war aber sonst munter.
18. Wegen schlechten Stubendienstes
19. muß ich heute den Dienst nochmals machen,
20. bin aber selber wenig schuldig daran.
21. Der Soldat darf eben nur ducken u[nd]

Seite 6:

1. nichts sagen, das habe ich schon gemerkt.

2. **12.5.15** Heute Dienst etwas genehmer,
3. nur in der Kaserne.
4. Spez[ial] Ausdruck U[nter]Offizier Decker:
5. „Euch Hunde laß ich laufen bis Euch
6. der Schwanz tropfet“ So wird man
7. als Soldat behandelt.

8. **13.5.15 Himmelfahrtsfest!**
9. Heute hatten wir den ersten Ausgang
10. von 1:00 [Uhr] bis 9:00 [Uhr] abends, jedoch nur hier [in]
11. Gmünd u[nd] einige benachbarte Orte.
12. Ich erlaubte mir jedoch einen
13. wilden Urlaub nach Hohenstaufen mit
14. noch einem Kameraden , wo ich meine
15. Verwandte besuchte u[nd] Material faßte.
16. Heute faßten wir in der Kaserne 1898
17. richtige neue Mausergewehre Modell 1915.

18. **Samstag 15.5.15**
19. Heute wurden wir in der
20. ev[angelischen] Kirche zu Gmünd

Seite 7:

1. auf den Degen vereidigt.
2. Es ist dies ein herrlicher, erhebender

⁵ leicht oberhalb der Zeile nachträglich eingefügt.

3. Augenblick, wenn die ganze Mannschaft
4. wie folgt schwört:
5. „Ich Paul Engel schwöre zu Gott
6. dem Allwissenden u[nd] Allmächtigen einen
7. leiblichen Eid, daß ich S[eine]r Majestät
8. dem König Wilhelm II von Württemberg,
9. meinem allergnädigsten Landesherrn,
10. während meiner Dienstzeit als Soldat
11. treu diene. S[eine]r Majestät dem Kaiser
12. u[nd] den Kriegsgesetzen Gehorsam leisten
13. u[nd] mich stets als tapferer u[nd] ehrliebender
14. Soldat verhalten will. So wahr mir
15. Gott helfe“
16. Herr Pfarrer Gittinger
17. hielt eine feierliche Ansprache über die
18. Worte: „Sei getreu bis in den
19. Tod, so will ich Dir die Krone des
20. ewigen Lebens geben“

Seite 8:

1. Abends Ausgang mit ehemaligen
2. Angehörigen des Chr[istlichen] Vereins J[unger] Männer
3. Göppingens, nämlich
4. Musketier Fähner [?], Gustav
5. Musketier Kehrer, Ernst
6. Musketier Nöhl [?], Friedrich
7. Krankenpfleger Maier, Georg

8. Sonntag 16.5.15

9. Heute Mittag ausgegangen mit
10. obigen Soldaten.
11. Ueber die Kost seither ist zu
12. erwähnen, daß sie besser sein dürfte.
13. Morgens Kaffee.
14. Mittags Suppe u[nd] Fleisch oder
15. Reis mit Fleisch et c[etera]. (einfach).
16. Abends Kaffee oder Wurst oder
17. aber auch nichts ist unser täglicher
18. Magenfahrplan. Wenn man da
19. von selbst nicht zusetzen würde, ginge

Seite 9:

1. man zugrunde, denn mit der Beilage
2. von 1 Laibchen Brot in 3 Tagen
3. kann man unmöglich auskommen.⁶

4. Montag 17.5.15

⁶ unten drunter: „(s[iehe] Notiz 9.5.15)“.

5. Abmarsch 6:30⁷ [Uhr] auf die
6. Mutlanger-Heide zu Uebungen;
7. mit Zielen u[nd] Entfernungsschätzen.
8. 2:30 bis 5:00 [Uhr] Turnen, Exercieren u[nd]
9. Anschlagübungen im Kasernenhof.
10. 5:15 bis 6:00 [Uhr] Unterricht d[er] Abt[eilungs-] Führer
11. 6:30 bis 7:00 [Uhr] Gewehrreinigen u[nd]
12. dann Putzen u[nd] Flicken.

13. Die freie Zeit wird beim Kommiss
14. dazu benützt, die Kleider zu putzen u[nd]
15. flicken u[nd] sonstiges Verschiedenes zu machen.
16. Ich will nun auch auf eine Woche
17. den Magenfahrplan notieren, also heute:
18. Morgens Kaffee, Mittags etwas breite
19. Nudeln mit Fleisch, Abends 1 Hering.
20. (sehr mager)

Seite 10:

1. Spez[ial-] Ausdruck heute auf der Mutl[anger] Heide
2. v[on] U[nter]Off[izier] Decker:
3. „Hunde, verfluchte, ich schlage Euch
4. mit dem Kolben das Hirn ein“ u[nd]
5. „Hunde, verdammte, ich stoße Euch
6. das Bajonett in den Bauch.“
7. Charakter-Zug⁸ d[es] U[nter]Off[iziers] Decker
8. (von Bruchsal da unten her) gebürtig.
9. Immer sehr streng, mitunter saugrob,
10. nur ab u[nd] zu etwas ruhiges Temp[erament]
11. (In Zivil ist Decker Maurer).
12. Charakter-Zug⁹ d[es] Gefreiten Lauser:
13. (von Bruchsal da unten her)
14. Wie U[nter]Off[izier] Decker, nur hie u[nd] da
15. noch etwas saugröber als Decker.
16. (In Zivil ist Lauser Fabrikarbeiter)

Seite 11:

1. Bis heute haben wir schon den
2. 3. Depotführer.
3. In den ersten 14 Tagen hatten wir
4. Herrn Hauptmann Laegeler, dann
5. Herrn Oberleutnant Magens auf ein
6. paar Tage u[nd] jetzt
7. Herrn Oberleutnant Hudelmaier.
8. Letzterer ist sehr streng.

⁷ im Original „1/2 7“.

⁸ „Charakter-Zug“ ist unterstrichen.

⁹ „Charakter-Zug“ ist unterstrichen.

9. Unser Bat[ai][ons] Führer ist
10. Herr Oberstleutnant von Berrer.
11. Wenn ich als Abends wie z[um] B[eispiel]
12. heute auf meinem Zimmer so für mich ganz
13. allein auf einem Schemel in Gedanken
14. versunken sitze, denke ich wie heute
15. wieder etwas stark an eine liebliche Blume
16. die ich schon früher in Zivil in meinem Tage-
17. buch aufgeführt habe, nämlich an
18. Fräulein Mathilde Koch v[on] Göppingen.
19. Es taucht jedoch dann wieder der Gedanke

Seite 12:

1. in mir auf, ob ich, der ich ein
2. leichtsinniger junger Mann bin, mich
3. mit dererlei Gedanken von so einer
4. reinen, lieben Blume beschäftigen darf.
5. Ich habe jedoch beim Militär
6. meinen Meister, nämlich den Willen
7. brechen, gefunden u[nd] bin in den 14 Tagen
8. bis jetzt schon viel männlicher geworden
9. u[nd] hoffe, mich während meiner Dienst-
10. Zeit als strammer, ehrliebender Soldat
11. zu verhalten, so daß ich es einmal
12. viel später, wenn ich ein ganzer Mann
13. geworden bin, mich an diese Blume wagen
14. darf.
15. Genanntes Fräulein hat keine
16. Ahnung von diesen meinen Träumereien
17. u[nd] muß sie mir halt, wenn je etwas
18. dazwischen kommen sollte, was ich haupt-
19. sächlich auf den Krieg andeute, später
20. bitte entschuldigen.

Seite 13:

1. **Dienstag 18.5.15**
2. Dienst v[on] 6:30¹⁰ [Uhr] ab Gelände –
3. Uebungen auf der Mutlanger-Heide.
4. Mittags v[on] 2:00 [Uhr] Turnen im Hof
5. u[nd] 2 Typhus-Impfungen.
6. 5:00 [Uhr] Siefel-appel
7. 6:00 – 7:00 [Uhr] Gewehrreinigen, Putzen u[nd] Flickten.
8. Morgens: Kaffee
9. Mittags: Schwarzw[urzel-] Suppe, Spinat mit Fleisch
10. Abends: Kaffee

¹⁰ im Original: „½ 7“.

11. Was die Kriegslage anbetrifft,
12. so wird höchstwahrscheinlich Italien
13. sich auch noch zu unseren Feinden stellen.
14. Es ist dies ja das schwächlichste,
15. was die Welt je erlebt hat, das
16. Verhalten von Italien.
17. Bedeutende Deutsche Truppenmassen
18. sind – was geheim gehalten wird –
19. bereits durch Oesterreich an die

Seite 14:

1. Italienische Grenze abgegangen.

2. Worte berühmter Männer:
3. Gefr[eiter] Lauser beim Aufstellen:
4. „Donnerwetter Hunde, wollt
5. Ihr Euren Vordermann hernehmen.“

6. U[nter]Off[izier] Decker im Kasernenhof
7. „Da gehe ich nur gerade her u[nd] schmeiß
8. Euch Sauhund eine Handvoll
9. Kasernenhof ins Gesicht.“

- 10.2 unsererer Dummsten, nämlich
11. Frech von Schlath u[nd] Müller von
12. Börtlingen mußten auf Veranlassung
13. des Gefreiten die Ofentüre aufmachen
14. u[nd] 10 x¹¹ hineinschreien:
15. „Mutter, ich bin gern Soldat“

16. Die heutige 2. Typhus-Impfung
17. ging besser als die letzte vorüber.

Seite 15:

1. Einen neuen zweiten, guten¹² Leutnant,
2. Herrn Leutnant Kollmer, haben wir auch
3. für unseren II Zug bekommen.

4. Worte berühmter Männer:
5. U[nter]Off[izier] Decker zu Müller u[nd] Maier:
6. „O, Ihr Fabrikjodler, Ihr Verdammten“
7. (Beides sind Fabrikarbeiter in Zivil)
8. Morgengruß des U[nter]Off[iziers] Decker:
9. „Halunken, verdammte, wollt Ihr
10. antworten“

¹¹ leicht hochgestellt geschrieben.

¹² „guten“ ist unterstrichen.

11. Mittwoch, 19.5.15

12. Dienst von 6:30¹³ [Uhr] ab Gelände.
13. Uebungen auf der Mutlanger – Heide.
14. Mittags 2:00 bis 5:00 [Uhr] im Kas[ernen-] Hof
15. Turnen, Fechten u[nd] Zielübungen.
16. 5:15 bis 6:00 [Uhr] Unterricht der Abt[eilungs-] Führer.
17. 6:00 bis 7:00 [Uhr] Gewehrreinigen, Putz- [und]
18. Flickstunde.

Seite 16:

1. **19.5.15** Kost!
2. Morgens: Kaffee
3. Mittags: Klucksuppe mit Gulasch
4. Abends: Kaffee mit Wurst

Seite 17:

1. Ein netter Fall ist auch im I Rekr[uten] Depot
2. passiert:
3. Ein 8 tätiger Rekrut wollte in
4. sein Zimmer – davor stand jedoch sein
5. Hauptmann u[nd] Major. Er schlupfte nun
6. immer beim Major herum – um in die
7. Bude zu gelangen. Der Major
8. sagte hierauf zu ihm, ob er keinen Anstand
9. wisse. Hierauf zog der Rekrut
10. die Mütze u[nd] sagte:
11. „Grüss Gott, Ihr Herren“.

12. Heute war ein Hundewetter,
13. den ganzen Morgen regnete es wie
14. von Kübeln geschüttet. Nur der
15. II u[nd] III Zug wurden um 6:30¹⁴ [Uhr] auf
16. die Mutlanger – Heide gejagt. Um 10:00 [Uhr]
17. ganz durchnäßt bis auf die Haut –
18. gerade wie wir in das Wasser
19. geworfen worden wären – wurde
20. der Heimmarsch in die Kaserne
21. angetreten.

Seite 18:

1. **Donnerstag 20.5.15**
2. Dienst 6:30¹⁵ [Uhr] in der Kaserne
3. weil wir heute gründlich untersucht
4. werden.

¹³ im Original: „1/2 7“.

¹⁴ im Original: „1/2 7“.

¹⁵ im Original: „1/2 7“.

5. Mittags 2:30 bis 5:00 [Uhr] im Kasernenhof
6. Turnen, Fechten, Zielen.
7. 5:15 bis 6:00 [Uhr] Unterricht d[er] Abt[eilungs-] Führer
8. 6:00 bis 6:30 [Uhr] Gewehr reinigen.
9. Kost!
10. Morgens: Kaffee
11. Mittags: Suppe, Kartoffelgemüs auf Fleisch¹⁶
12. Abends: Kaffee mit Kräuterkäse

13. Die Untersuchung fiel für
14. mich aus wie folgt:
15. „Vollständig gesund
16. u[nd] felddienstfähig“.
17. Beim Korporalschafts-Wettlauf
18. heute (28 Mann) 4. Sieger
19. geworden.

Seite 19:

1. Wegen dem Lumpen von einem
2. Italiener ist unser 4-tägiger Pfingst-
3. Urlaub dahin u[nd] wir bekommen nur
4. Sonntags-Urlaub – denn die Lage
5. mit Italien ist so, daß
6. Italien in den nächsten Tagen
7. den Krieg gegen Oesterreich
8. sicherlich erklären wird.

9. Freitag 21.5.15

10. Heute großer Reisezugs (42 km)
11. mit voller Packung in die Aalener
12. Gegend. Bei dem anstrengenden
13. Marsch u[nd] nichts im Magen wurden
14. ziemlich [viele] Leute schlapp, ich selbst hatte
15. auch ziemlich Mühe zu gebrauchen, um
16. noch in die Kaserne zu marschieren.

17. Samstag 22.5.15 Heute Morgen

18. Mutlanger-Heide, abends 6:00 bis 9:00 [Uhr]

Seite 20:

1. Fußmarsch in Urlaub nach meinem
2. Göppingen, wo ich heute Sonntag¹⁷ abends 6:30 [Uhr]
3. wieder in die Kaserne fuhr

4. Montag 24.5.15 Gestern hat der

5. König von Italien bez[iehungs]w[eise] schon am

¹⁶ oberhalb eingefügt: „rote Rüben“.

¹⁷ „heute Sonntag“ über die Zeile geschrieben und nachträglich eingefügt.

6. Samstag die
7. gesamte Mobilisation von Heer u[nd] Flotte
8. angeordnet. Was ich bereits früher
9. schon bemerkt habe, wird nun in Erfüllung
10. gehen, nämlich das schmachlichste, was
11. in der Weltgeschichte je vorgekommen ist,
12. der Krieg gegen seinen Bundesgenossen
13. Oesterreich. Selbstverständlich wird
14. Deutschland Hand in Hand mit
15. Oesterreich gegen Italien vorgehen.

16. **Telegramm! Nachträglich**

17. Von heute Nacht an bez[iehungs]w[eise] gestern
18. hat Italien jetzt den Krieg an
19. Oesterreich-Ungarn erklärt.

Seite 21:

1. Heute **Pfingst-Montag**, Dienst bis
2. Nachmittags 4:00 [Uhr]. Von da ab frei.
3. Der Dienst wird jetzt immer
4. strenger, was natürlich mit Rücksicht
5. auf die Lage, in der Deutschland
6. sich jetzt befindet, den Kommiss nicht für
7. für übel genommen werden darf.

8. Kleinere Kämpfe
9. haben sich schon an der
10. Tiroler Grenze abgespielt.
11. Aber Deutschland
12. muss u[nd] wird in diesem gewaltigen
13. Ringen Sieger bleiben.

14. **Mittwoch 26.5.15**

15. Heute morgen auf der Mutl[anger] Heide
16. 3 x mit Platzpatronen geschossen.

Seite 22:

1. **26.5.15** Mittags Gesundheitsbesichtigung
2. u[nd] 3. Thyphus-Impfung.
3. Hierauf neue Einteilung
4. der Mannschaften.
5. Ich bekam meinen gleichen U[nter]Offizier
6. u[nd] nur einen andern Gefreiten, auch
7. wurde die Korpschaft in die 8.
8. umgeschrieben.

9. **27.5.15** Morgens Mutl[anger] Heide¹⁸, Abends einen kleinen

¹⁸ nachträglich oberhalb der Zeile eingefügt.

10. Nachfeld-Dienst in der Umgebung
11. von Gmünd.

12. **28.5.15** Morgens Mutl[anger] Heide,
13. Mittags Turnen, Fechten, Zielen

14. „**Schilderung eines Aufstehens**“

15. **29.5.15 Samstag**

16. Morgens 3:30¹⁹ [Uhr] Kommando

17. „Aufstehen“ Halb verschlafen,

18. halb stark vom letzten Tage werden die

19. Glieder ein paar Minuten langsam gedreht.

Seite 23:

1. Dann wird ein Fuß herausgehoben,
2. jedoch vor Müdigkeit u[nd] Schläffheit
3. wird derselbe wieder eingezogen u[nd]
4. der Mann bleibt noch eine Minute
5. liegen.
6. Hierauf mit halbem Missmut
7. springe ich von der Klappe, ziehe
8. nach Befehl die Unterhose, Drilch-
9. hose an u[nd] begeben mich zum Waschen.
10. Als dann wird Kaffee gefasst. Nach
11. dem Essen ruft der U[nter-]Offizier vom
12. Dienst „Tuchhose anziehen“.
13. Nun muß der Tornister wieder
14. von frisch gepackt werden. Der
15. Brotbeutel wird in Ordnung gebracht.
16. Um 4:45²⁰ [Uhr] ist Antreten u[nd]
17. dann Abmarsch zu einem Uebungs-
18. Marsch auf das kalte Feld.
19. Die zu leistende Strecke beträgt 42 km,
20. Da ich erfahrungsgemäß von

Seite 24:

1. meinem letzten Marsch auf meine
2. Füße besonders Augenmerk legen muß,
3. ziehe ich diesmal 2 Paar Socken an –
4. meine Füße habe ich die ganze
5. Woche gesalbt u[nd] gewaschen – u[nd] der
6. Marsch fällt für mich diesmal
7. ausgezeichnet aus.
8. Auf dem kalten Feld machten
9. wir noch Uebungen, bei welchen
10. an uns alles zitterte. Ueber

¹⁹ im Original „ $\frac{1}{2}$ 4“.

²⁰ im Original: „ $\frac{3}{4}$ 5“.

11. Rechberg kehrten wir dann nach
12. 2:00 [Uhr] heim.

13. Der Dienst war mir
14. entgegen den ersten 3 Wochen
15. diese Woche gut, bereits
16. tadellos gelaufen.

17. Ein kleiner Spaß kam
18. heute auch vor:
19. Der Kasernen Briefbote
20. brachte mir eine Karte folgenden

Seite 25:

1. Inhalts:
2. Musketier Engel
3. 7. Korp[oral] Sch[aft] Ersatz-Bat[ai][lon] Res[erve] R[egiment] 121
4. Schw[äbisch] Gmünd
5. Lorch: 28.5.15
6. Teile Ihnen mit,
7. daß Ihre Frau heute Nacht 2 ½ [Uhr]
8. von einem kräftigen Knaben entbunden
9. wurde. Alles ist wohl.
10. Hebamme ...
11. PS²¹. Vorher war in der 7. Korp[oral] Sch[aft]
12. auch ein Ers[atz] Res[ervist] namens
13. Karl Engel, für welchen die
14. Karte bestimmt ist. Derselbe hat
15. sie auch dann erhalten.

16. Sonntag 30.5.15

17. Besuch von meiner Mutter heute,
18. welche mir verschiedenes Gute zum
19. Schmoren gebracht hat. Man lernt

Seite 26:

1. bei dererlei Gelegenheiten wie überhaupt
2. als Soldat das Vaterhaus u[nd]
3. in diesem Falle die Mutter
4. schätzen – was ich leider vorher
5. nie getan habe. Denn Soldat
6. zu sein unterschätzen alle die Leute,
7. die noch nicht dabei gewesen sind.

8. Montag 31.5.15

9. Morgens 6:30²² [Uhr] Exercieren auf der

²¹ im Original steht: „pß“

²² im Original „½ 7“.

10. Mutlanger-Heide; 10:00 [Uhr] Abmarsch ins
11. Schießtal zum Scharfschießen.
12. Um 11:30²³ [Uhr] jagte ich meine
13. 3 Schüsse vom Anschlagtisch hinaus:
14. Ich schoß 9.9.10 u[nd] war damit
15. an zweiter b[e]z[iehung]s[w]eise an dritter Stelle
16. von meiner Korpschaft (16 Mann).
17. Der beste schoß 33 Ringe,
18. dann kam ich u[nd] ein Kamerad

Seite 27:

1. mit 28 Ringen; 2 Mann mit
2. 27, 2 Mann mit 26 Ringen u[nd] dann
3. ging es herunter bis auf 8 Ringen.
4. Der U[nter]Offizier wollte was
5. vorschießen, schoß aber nur 27 Ringe,
6. also 1 Ring weniger, als ich zum
7. ersten mal. Hoffentlich mache
8. ich beim Schießen so weiter, dann bin
9. ich hier heraus.

10. Dienstag 1 Juni 15

11. Morgens Mutlanger Heide
12. Mittags Turnen, Fechten
13. Dienst heute angenehm.

14. Mittwoch 2.6.15

15. Morgens Mutl[anger] Heide. Infolge
16. eines Fehlers beim Schützendienst wurde
17. ich zum Nachexercieren aufgeschrieben.
18. Es war dies beim Kommando

Seite 28:

1. Stellung – halbrechts geradeüber
2. vom Waldrand – Schnitzen²⁴.
3. Auf das Kommando Schnitzen wird
4. das Gewehr [an] die Hand am Abzug
5. vorgebracht. Ich machte nun den
6. Fehler, indem ich zugleich entsicherte,
7. was erst nachher kommt. Ich
8. glaube jedoch, daß es vielleicht noch
9. ohne Nachexercieren abgeht.
10. Mittags Turnen, Fechten u[nd]
11. 1. Impfung gegen Cholera.
12. Da heute die halbe Mannschaft
13. Mittags in Heurlaub fuhr, auch solche,

²³ im Original „½ 12“.

²⁴ „Schnitzen“ ist unterstrichen.

14. die nicht Bauern sind, mußten
15. dieselben etwas dalassen u[nd] wir
16. waren wieder einmal frech u[nd]
17. leichtsinnig, holten 60 Flaschen Bier
18. u[nd] tranken zu 10 davon.

Seite 29:

1. **Donnerstag 3.6.15**
2. Heute ist Fronleichnam u[nd]
3. wir Evangelische haben nur 2 Stunden
4. Dienst.

5. **Freitag 4.6.15** Heisses Wetter
6. Morgens 3:00 [Uhr] aufstehen.
7. Abmarsch 4:30²⁵ [Uhr] zu einem Reismarsch
8. in die Gegend von Holzheim. Pause
9. ½ Stunde: Um 12:00 [Uhr] kehrten wir
10. dann wieder ganz erschöpft heim.
11. Es war dies ein Marsch, wo die
12. Leute nur draufgehen.
13. Mittags Exercieren im Kasernenhof.
14. Abends 7:00 [Uhr] Abmarsch zu einer
15. Nachtübung im Walde. Rückkehr
16. gegen 11:00 [Uhr].

17. **Samstag 5.6.15** Heisses Wetter
18. Morgens 4:00 [Uhr] Aufstehen.
19. 5:30²⁶ [Uhr] Abmarsch zu Vorposten.

Seite 30:

1. Übungen bei Iggingen, Schönhardt,
2. Burkholz et c[etera]. Rückkehr gegen 11:30²⁷ [Uhr].
3. Wir waren nun vollends – den Tag
4. vorher in Betracht gezogen – ganz
5. erschöpft. In der Kaserne hieß es
6. dann, daß die, welche Urlaub f[ür] Sonntag
7. eingegeben hätten, um 12:00 [Uhr], wenn es
8. reiche, fahren könnten. Daß man da
9. noch fertig wird, weiß jeder, der
10. in Urlaub will. Um 2:30²⁸ [Uhr]
11. kam ich dann bei meiner Mutter an, [ohne]
12. von 4:00 [Uhr] morgens weder etwas
13. Nasses noch Trockenes in den Mund
14. gebracht zu haben.

²⁵ im Original „½ 5“.

²⁶ im Original: „5 ½“.

²⁷ im Original „½ 12“.

²⁸ im Original „½ 3“.

15.6.6.15

16. Sonntag in Göppingen
17. gut verbracht. Es ist halt leider immer
18. zu kurz. Vormittags nach der
19. Frühkirche streifte ich zum 1. mal
20. als Soldat, flüchtig, ohne etwas
21. zu sprechen, den Blick eines geliebten

Seite 31:

1. Mädchens – Fr[äu][ein] Mathilde Koch.
2. Um 6:30²⁹ [Uhr] Abends brachte
3. mich das Bähnchen dann wieder in
4. meine sog[enannte] Heimat.

5. **Montag 7.6.15** Heisses Wetter
6. 4:00 [Uhr] Aufstehen-
7. 5:30³⁰ [Uhr] Abmarsch zu Vorposten-
8. Uebungen in der Gegend von Aalen.
9. Rückkehr in die Kaserne gegen 12:00 [Uhr].
10. Unser lieber Leutnant Kollmer, welcher
11. 4 Tage in Urlaub war, war auch
12. wieder da u[nd] wir machten unseren
13. Dienst wieder viel gerner. Er ließ
14. uns auch bei Heimkehr in einer
15. Ortschaft vor Gmünd – der 2. Halb-
16. Zug marschierte für sich – einen Steh-
17. schoppen genehmigen – was ja nicht
18. erlaubt ist. Dieser Leutnant kann
19. jedoch versichert sein, daß, wenn er

Seite 32:

1. mit uns ins Feld zieht, ein jeder
2. gern sein Leben für solch einen Mann
3. hergibt u[nd] für ihn durchs Feuer geht.
4. Mit allzu großer Strenge wie es
5. ja sonst bei andern Abteilungen der Fall
6. ist u[nd] wo die Herren Offiziere sich
7. unglaubliches erlauben, wird ein
8. Soldat im Felde wohl auch seine Pflicht
9. tun, jedoch nicht so, wie es wohl einmal
10. bei unserm Leutnant der Fall sein wird.

11. Mittags 2. Impfung gegen Cholera.
12. Exercieren, Unterricht durch Korp[oral] Schafts F[ührer]

13. **Dienstag 8.6.15** Heisses Wetter!

²⁹ im Original „ $\frac{1}{2}$ 7“.

³⁰ im Original „ $\frac{1}{2}$ 6“.

- 14. 4:15 [Uhr] Aufstehen
- 15. 6:00 [Uhr] Abmarsch zum Exercieren auf
- 16. die Mutlanger-Heide
- 17. 12:00 [Uhr] Mittags Abmarsch zum Scharfschießen
- 18. liegend aufgelegt 200 meter.
- 19. Geschossen 5.9.5. (Nicht arg prima).

Seite 33:

- 1. **Mittwoch 9.6.15** Heisses Wetter
- 2. 4:15 [Uhr] Aufstehen
- 3. 6:00 [Uhr] Abmarsch auf die Mutlanger-Heide.
- 4. Der Dienst gefiel mir, was ja bei
- 5. unserem lieben Leutnant Kollmer von
- 6. Markgröningen immer der Fall ist.
- 7. Wir machten heute auch schwierige Ring-
- 8. Kämpfe. Bei einem unterlag ich schwach,
- 9. bei dem andern schmiß ich meinen Gegner
- 10. über den Haufen.
- 11. Mittags 2:30 [Uhr] bis 7:30³¹ [Uhr] Dienst.
- 12. Darunter Baden unseres 2. Zuges
- 13. in der Rems.
- 14. Beim 3-maligen Wetttauchen –
- 15. wer es am längsten aushält – war
- 16. ich 2 x Sieger u[nd] bekam von meinem
- 17. Leutnant 2 Zigarren versprochen.
- 18. Ebenso war ich beim Wettschwimmen
- 19. 3. Sieger.

Seite 34:

- 1. **Donnerstag 10.6.15** Heisses Wetter
 - 2. 4:00 [Uhr] Aufstehen
 - 3. 5:30 [Uhr] Abmarsch auf die Mutl[anger-] Heide.
 - 4. Der Dienst dort war sehr streng u[nd] deshalb
 - 5. ermüdend.
 - 6. Mittags 2:30 [Uhr] bis 7:30³² [Uhr] Dienst im
 - 7. Kas[ernen] Hof einsch[ließl]ich] Gewehr-Reinigen im Zimmer.
 - 8. Seid ich nun in Gmünd bin war ich
 - 9. 2x Abends beim Ausgehn in der Stadt –
 - 10. nur um etwas zu kaufen. Sehne
 - 11. mich aber auch gar nicht danach,
 - 12. sondern bleibe gerner in der Stube.
-
- 13. **Freitag 11.6.15** Heisses und Regnerisches Wetter
 - 14. 4:00 [Uhr] Morgens Aufstehen
 - 15. 5:30 [Uhr] Abmarsch zu Vorposten-Uebungen bei
 - 16. Herlikhofen³³, Iggingen. Beim Heimmarsch

³¹ im Original: „1/2 8“.

³² im Original: „1/2 8“.

17. durften wir unter Führung unseres
18. tadellosen Leutnants Kollmer wieder
19. einkehren. Hiervon darf natürlich der
20. Oberleutnant nichts wissen.

Seite 35:

1. Mittags Exercieren im Kasernenhof.
2. Abends 7:00 [Uhr] Abmarsch zu Vorposten-Uebungen
3. in den Wäldern bei Gmünd.
4. Rückkehr 10:00 [Uhr]; Bettgang 11:00 [Uhr]

5. **Samstag 12.6.15**
6. 2:30³⁴ [Uhr] Aufstehen u[nd] meine andern
7. Kameraden marschierten um 4:00 [Uhr] zu einem
8. Reiseumarsch ab.
9. Da ich seit Donnerstag
10. Drüsen an der Leistengegend habe, meldete
11. ich mich heute zur Untersuchung krank.
12. Noch andere 7 Kameraden meldeten sich
13. auch krank (fußkrank). Von unserem
14. Feldweibel wurden wir hierfür mit
15. „Saulumpen“ u[nd] „Fetzenberger“ begrüßt.
16. So ist eben der Kommis.
17. Ich wurde ins Revier gesprochen,
18. gedenke jedoch, in 2 Tagen wieder ausrücken
19. zu können.

Seite 36:

1. **Sonntag 13.6.15**
2. Morgens 6:00 [Uhr] Aufstehn zum Kaffee.
3. Hierauf Verbinden des rechten Ferses, welcher
4. eitert. Dann werden die Drüsen an
5. der Leistengegend noch verpflastert u[nd] ich
6. begeben mich für den Tag auf die Klappe.
7. Wenn ich so ganz fremd auf der
8. Klappe liege, denke ich wieder ab u[nd] zu
9. stark an meinen lieben, blonden Mädchenkopf,
10. nämlich Fr[äu]l[ein] Mathilde Koch. Da
11. träume ich ein wenig zur Langeweile u[nd]
12. zünde mir auch eine Zigarette an.

13. Montag 14.6.15

14. Morgens 7:30³⁵ [Uhr] Verbands-Erneuerung.
15. Hierauf Untersuchung von Herrn
16. Stabsarzt Koch. Ich wurde wieder ins

³³ richtige Schreibweise „Herlikofen“.

³⁴ im Original: „2 ½“.

³⁵ im Original: „½ 8“.

17. Bett gesprochen.

Seite 37:

1. Ich habe nun auch Zeit, eine
2. Bemerkung über die Kost wieder zu machen:
3. Zunächst das Brot:
4. Anfangs war das Brot gut, aber
5. in der letzten Zeit sehr schlecht, so daß
6. es kaum zu essen ist.
7. Dann der Kaffee:
8. In der Erste? war der Kaffee
9. stark u[nd] süß, aber jetzt das
10. reinste Spülwasser.
11. Endlich die Mittagkost!
12. Suppe u[nd] Fleisch ist meistens
13. durchweg anzunehmen, jedoch dasjenige,
14. was zum Fleisch gehört, ist in
15. letzter Zeit miserabel.
16. ps. Zu dem Nachfelddienst vom
17. letzten Freitag möchte ich bemerken, daß
18. derselbe für die Mannschaft zufrieden

Seite 38:

1. war, indem eben unser Leutnant
2. Kollmer uns auch einige Zeit ließ, um
3. Bodenbeeren zu pflücken.

4. **Dienstag 15.6.15** Wetter wie in
5. letzter Zeit immer tadellos!
6. Hier im Revier wäre es
7. schon auszuhalten, jedoch möchte ich
8. morgen mit meinen Kameraden
9. wieder ausrücken u[nd] werde den Arzt um
10. die Erlaubnis fragen.
11. Ein Gefreiter der 7. Korpsch[aft]
12. ist auch in unser Zimmer 75 hinauf
13. gekommen. Gestern fragte er mich, ob
14. ich nicht sein Putzer werden möchte,
15. was ich ihm natürlich nicht abschlagen
16. konnte. Er ist erst 22 Jahre alt.
17. Ich werde nun eben wahrscheinlich in
18. Zukunft keine Minute freie Zeit mehr
19. haben, um viel Privates zu machen.
20. (Gefr[eiter] Möck von.....)

Seite 39:

1. **Donnerstag 17.6.15**
2. Heute Abend von Revier entlassen
3. u[nd] morgen wieder Ausrücken. Ich habe

4. heute auch auf Samstags-Urlaub eingegeben,
5. nachdem von unserem Depot 210 Mann
6. in Heurlaub auf 4 Tage gestern schon
7. gegangen sind.
8. Unser U[nter]Offizier Decker
9. kommt am Samstag auch ins Feld,
10. ebenso Gefr[eiter] Möck, für den ich putze.
11. Das Putzen hat also nicht lange gedauert.
12. Lieber wäre es mir trotzdem
13. gewesen, wenn unser U[nter]Off[izier] dageblieben
14. wäre, da wir doch einander jetzt
15. gewöhnt sind u[nd] er in letzter Zeit
16. zu uns auch humaner gewesen ist.
17. Ebenso hat er schon gute Erfahrungen
18. vom Felde.

Seite 40:

1. **Freitag 18.6.15** Wetter schön, heiß
2. Heute sind wir etwas spät aufgestanden
3. bez[iehungs]w[eise] hat uns der Dienst U[nter]Off[izier] zu spät
4. geweckt.
5. 4:45³⁶ [Uhr] Wecken
6. 5:30³⁷ [Uhr] Abmarsch unter Führ[un]g u[n]s[eres] Leutn[ants]
7. Kollmer auf die Mutl[anger] Heide. Der
8. Dienst ist ja wie immer bei ihm abwechsl[un]gs-
9. reich u[nd] schön.
10. Mittags 2:30³⁸ [Uhr] hinter dem Kasernenhof
11. auf einer Wiese Uebungen u[nd] Turnspiele.
12. Beim Reiterkampf warf ich leider meinen
13. Gegner etwas ungeschickt, so daß der-
14. selbe Magenkrämpfe bekam u[nd] ihm durch
15. künstl[iche] Atmung nachgeholfen werden mußte.
16. Abends 6:30³⁹ [Uhr] Feierabend.
17. Seit gestern, wo Oberleutn[ant] Hudelmaier
18. versetzt wurde, haben wir besseren Dienst
19. u[nd] einen schönen Feierabend, auch ist

Seite 41:

1. die Mittagspause gar nicht übel.
 2. Stellvertr[etender] Depot-Führer ist nämlich
 3. unser lieber Leutnant Kollmer geworden.
 4. Nur ist die Kost miserabel.
5. **Samstag 19.6.15**
6. 4:30 [Uhr] Abmarsch zu einem Reisemarsch

³⁶ im Original: „4 ¾“.

³⁷ im Original: „5 ½“.

³⁸ im Original: „½ 3“.

³⁹ im Original: „6 ½“.

7. in die Gegend von Lorch. Ein starker
8. Regen setzte gleich in aller Frühe ein, wes-
9. halb unser Leutnant Kollmer, welcher uns führte,
10. den Marsch abkürzte. Gegen 8:00 [Uhr] wurde
11. es jedoch wieder schön Wetter. Um diese
12. Zeit waren wir in Lorch. Unser Leutnant
13. ließ mitten in Lorch Gewehre zusammensetzen
14. u[nd] nach rechts wagtreten mit dem
15. Kommando „10 Minuten Pause“. Aus
16. diesen 10 Min[uten] wurde es jedoch 1 Stunde.
17. Die Einwohner bewirteten uns nämlich,
18. auch hauptsächlich unseren Leutnant

Seite 42:

1. derart, daß er wahrscheinlich selber
2. dachte, es wäre schade, den Leuten diese
3. Bewirtung nicht zu gewähren. Er ist eben
4. ein tipp-topper Mann in allen Teilen.
5. Um 10:30⁴⁰ [Uhr] waren wir schon wieder
6. in der Kaserne. Ich reinigte mein Gewehr
7. u[nd] fuhr 12:20 [Uhr] wieder in Urlaub,
8. welchen ich auch gut verbrachte. Am
9. Sonntag morgen sah ich nach der Kirche wieder
10. Fr[äü][ein] Mathilde.
11. Am Sonntag abend beim Abfahren
12. war – was ich nicht geglaubt hätte –
13. Fr[äü][ein] Paula Wagner am Bahnhof um
14. mir Grüße ihres Bruders Heinrichs,
15. welcher in L'Berg bei Artillerie ist,
16. auszurichten. Sie ist ein lustiges
17. u[nd] auch liebes Mädcl u[nd] den Charakter-
18. Eigenschaften nach würden wir einmal
19. auch zusammenpassen. Jedoch darüber
20. lassen wir den Krieg einmal

Seite 43:

1. über all diesen Liebeleien vorüber-
2. gehen.
3. **Montag 21.6.15** Wetter schön, heiß
4. 5:30 [Uhr] Abmarsch auf die Mutl[anger] Heide.
5. Der Dienst gefiel mir.
6. Mittags Uebungen hinterm Kasernen-
7. hof. Es hat hier gegen Straßdorf zu
8. schöne, abgemähte Bergstücke, wo
9. unser Leutnant uns gern immer ein wenig
10. Tiroler'les tun läßt.

⁴⁰ im Original: „ ½ 11“.

11. Als wir nun heute auch im
12. Marsch-Marsch die Höhen hinaufstürmten –
13. unser Leutnant u[nd] U[nter]Off[izier] blieben unten –
14. war oben ein Bauern-Mädel mit einem
15. Mostkrug. 6 Leute von uns tranken
16. Most (im Dienst) der andere⁴¹ wollte
17. auch trinken, wurde jedoch durch
18. das „Zurück im Marsch-Marsch“
19. davon abgehalten. Unten angekommen

Seite 44:

1. wurden die 7 herausgezogen; die
2. andere Mannschaft lachte sich ins Grab.
3. Die Mostler wurden nun im „Marsch-
4. Marsch“ den Berg hinaufgejagt u[nd]
5. dort angekommen, mußte ein jeder
6. laut rufen, weswegen er hinaufgeschickt
7. wurde.
8. Also der 1. bis 6. riefen laut:
9. „Weil ich Most getrunken habe“.
10. u[nd] zwar ein jeder einzeln auf die
11. Anrede des Leutnants.
12. Und der 7. rief:
13. „Weil ich in Versuchung war, Most
14. zu trinken“.
15. Ueber dieses Vorkommnis lachten wir
16. uns unten am Berge schier toll.
17. Einem anderen sagte er, wie er
18. sich zu benehmen habe, wenn im Marsch
19. eine Bremse ihm auf die Nase sitze
20. u[nd] zwar meinte er⁴² so, wie in

Seite 45:

1. den K[öniglichen] Staats-Eisenbahn-Wägen
2. geschrieben steht:
3. „Bremse nicht berühren“.
4. **Dienstag 22.6.15** Wetter heiß
5. Morgens von 5:30 [Uhr] ab Vorposten-
6. Uebungen bei Lindach.
7. Mittags Schießen.
8. „Liegend freihändig 200 meter“
9. Ich schoß 7. 7. u[nd] einen Treffer.
10. Es ist der Treffer ein schlechter Schuß
11. von mir. Wollen Morgen sehen,
12. weil ich noch eine Uebung – wo ich

⁴¹ übergeschrieben: „7te“.

⁴² übergeschrieben: „u[n]s[er] L[eu]tn[an]t“.

13. im Revier lag – nachschießen muß.

14. **Mittwoch 23.6.15** Wetter heiß!

15. Morgens 5:30⁴³ [Uhr] Nachschießen (meine 3. Uebung).

16. Ich riß mich heraus, indem ich 11.10.11

17. schoß u[nd] soweit bei diesem Schießen der

Seite 46:

1. erste von meiner Korp[oral]Schaft wurde.
2. Mittags v[on] 2:30 [Uhr] ab Uebungen
3. hinteren Kasernenhof.
4. Beim Unterricht Mittags durch unseren
5. Leutnant fragte er einen unserer „Gescheitesten“
6. nämlich Frech von Schlath, was er mache
7. wenn er totgeschoßen sei, worauf dieser er-
8. widerte „daß er auf den Verbandsplatz
9. zurückgehe u[nd] sich verbinden lasse“.

10. **Donnerstag 24.6.15**

11. Morgens Empfang eines neuen (4ten)

12. Depotführers mit 260 M[ann], nämlich

13. Herrn Oberleutnant Strebel.

14. Uebungen dann im Kasernenhof,

15. Mittags auch.

16. Abends meinen 3. Ausgang in die

17. Stadt gemacht.

18. **Freitag 25.6.15**

19. 5:30 bis 10:00 [Uhr] auf der Mutlanger-Heide.

Seite 47:

1. 3:00 bis 7:00 [Uhr] Dienst in der Kaserne.
2. Es ist dies ein schöner Dienst
3. bez[iehungs]w[eise] die erste, schöne, freie Pause.

4. **Samstag 26.6.15**

5. 5:00 [Uhr] Abmarsch zu Posten-Uebungen

6. in der Gegend Herlikofen, Mutlangen,

7. Waldau, Wetzgau. Ich war auch

8. bei einer Patrouille u[nd] verwischten nach

9. getaner Arbeit hinter einem Hause einen

10. Krug Most mit meinen 3 andern Kameraden.

11. Rückkehr in die Kaserne um 10:30⁴⁴ [Uhr].

12. Alsdann richteten wir uns zum Sonntags-

13. Urlaub u[nd] erreichten auch noch den 12:00 [Uhr] Zug.

14. Braitinger fuhr auch mit.

⁴³ hochgestellt.

⁴⁴ im Original: „ ½ 11“.

15. Mein Bruder Gotthold, welcher
16. im Seminar Backnang ist, kam um
17. 4:00 [Uhr] auch über Sonntag nach Hause und
18. mein Bruder Wilhelm, z[ur] Z[eit] 3. Ers[atz]-Komp[anie]
19. in Tübingen, walzte auch gegen 4:30⁴⁵ [Uhr] an.
20. Wir Schlingels waren also einmal

Seite 48:

1. wieder sämtlich bei Mutti erschienen.
2. **Sonntag** morgens 7:00 [Uhr] Aufstehen
3. b[e]z[iehungs]w[eise] wachte ich an einem lauten Mädchen-
4. Geplauder vor meinem Hause auf. Es
5. war dies Fr[äu]l[ein] Wagner mit ihrer Freundin,
6. welche je 1 Flasche Sauerwasser geholt
7. hatten u[nd] sich mit meinem Hausfräulein
8. Fr[äulein] Steeb unterhielten. Ob dies eine
9. Anspielung auf mich war, weiß ich nicht.
10. Um 8:00 [Uhr] gingen wir alle 3
11. in die Kirche. Nach der Kirche ging
12. ich zu meinem früheren Freunde
13. Herm[ann] Sommer, welcher Freiwilliger
14. bei Gebirgs-Artillerie in Cannstatt ist
15. u[nd] welcher in letzter Zeit an Typhus
16. erkrankt war.
17. Mittags war ich zu Hause u[nd]
18. begab mich um 6:30 [Uhr] wieder aufs
19. Bähnle. Der Zug war ganz voll
20. mit Militär. Während der Fahrt
21. u[nd] in der Kaserne noch⁴⁶ eine Stunde

Seite 49:

1. hatte ich doch ein wenig Heimweh,
2. was bei meinen andern Kameraden
3. natürlich auch der Fall ist b[e]z[iehungs]w[eise] war.
4. Eine Blume, die ich gern
5. gesehen hätte, vermißte ich, nämlich
6. Fräulein Mathilde Koch.
7. Ich bin nämlich glücklich, wenn ich dieses
8. Fräulein nur sehe.
9. **Montag 28.6.15** Regen-Wetter
10. 5:30 [Uhr] Abmarsch zu vorbereitenden
11. Uebungen im Gruppen-Schießen auf der
12. Mutlanger Heide.
13. Mittags 2:30 bis 4:30⁴⁷ [Uhr] Uebungen im

⁴⁵ im Original: „ ½ 5“.

⁴⁶ „noch“ ist unterstrichen.

⁴⁷ im Original: „ 4 ½“.

14. Kasernenhof.
15. 4:30⁴⁸ bis 6:00 [Uhr] Singstunde (die erste)
16. 6:30⁴⁹ [Uhr] Ausgangs-Appel b[e]z[iehung]s[w[eise]] Probe-Angabe.
17. Hierauf Essen-Faßen u[nd] der Dienst ist fertig.
18. Wie schon vorgestern erwähnt, hat sich
19. der Dienst erheblich gebessert, was uns
20. natürlich recht ist.

Seite 50:

1. **Dienstag 29.6.15** Wetter schön, kühl
2. 5:30 [Uhr] Abmarsch zu Uebungen im
3. Gruppen-Schießen auf der Mutlanger-Heide.
4. 9:00 [Uhr] Abmarsch ins Schießtal zum Schießen
5. auf Kopfscheiben. Ich schoß 2 Treffer u[nd] 1 Fehler,
6. was noch gut ist, denn nur 3 ganze Mann
7. meiner Korp[oral]Sch[aff] schossen dies.
8. Mittags 3:00 bis 4:30⁵⁰ [Uhr] Dienst im Kas[ernen]-Hof.
9. Darunter war Hindernisbahn-Nehmen mit
10. voller Packung (2x), was sehr schlauchte.
11. Von 4:30⁵¹ bis 9:30⁵² [Uhr] Dienstoffrei.
12. Von 9:00 [Uhr] Abmarsch zu einer Nachtübung auf
13. die Mutlanger-Heide. Rückkehr gegen 11:30⁵³ [Uhr].

14. **Mittwoch 30.6.15** Wetter schön
15. Morgens 5:30 [Uhr] Aufstehn.
16. 6:30 [Uhr] ab Gewehr-Reinigen u[nd]
17. hierauf Exercieren im Kasernenhof.
18. Mittags 2:30 [Uhr] Kas[ernen]-Hof, Baden etc.

Seite 51:

1. **Donnerstag 1. Juli 15**
2. 3:30⁵⁴ [Uhr] Aufstehen
3. 5:00 [Uhr] Abmarsch zu einem kleinen Marsch
4. mit anschließendem Biwak auf dem
5. Schurleshof b[ei] Ottenbach.
6. Dort angekommen mußten wir uns
7. zunächst eingraben. Es ist dieses
8. liegende⁵⁵ Eingraben ein Stück schwere
9. Arbeit. Hierauf kochten wir ab u[nd] zwar:
10. Rübeles-Suppe mit Kalbfleisch u[nd]
11. anschließend Kaffee. Die Suppe mit Fleisch

⁴⁸ im Original: „ 4 ½“.

⁴⁹ im Original: „ 6 ½“.

⁵⁰ im Original: „ 4 ½“.

⁵¹ im Original: „ 4 ½“.

⁵² im Original: „ 9 ½“.

⁵³ im Original: „½ 12“.

⁵⁴ im Original: „3 ½“.

⁵⁵ „liegende“ ist unterstrichen.

12. war bedeutend kräftiger als ein
13. derartiges essen in der Kaserne.
14. Ps. Wie wird es dann erst sein, wenn
15. wir vielleicht in 3 Wochen italienische
16. Hühner abkochen.
17. Dieses Biwak wäre nun ganz schön
18. gewesen, wenn nicht auf dem Hinweg

Seite 52:

1. gegen 4 [Uhr] ein Wolkenbruch mit
2. andauerndem Regen niedergegangen wäre,
3. so daß wir durchnässt wie noch nie – das
4. Wasser stand uns in den Stiefeln – heim-
5. gekommen wären. Dabei mußten wir
6. in den Straßen im 10 u[nd] 20 cm hohen Wasser
7. marschieren.

8. Freitag 2. Juli 15

9. Wie gewöhnlich 4:00 [Uhr] Aufstehen
10. 5:30⁵⁶ [Uhr] Abmarsch zur
11. Mutlanger Heide
12. Uebungen im Gelände, Exercieren,
13. Handgranatenwerfen et c[etera].
14. Mittags Löhn[ungs] Appel, 3. [?] (bekommen
15. wir alle 10 Tage).
16. Uebungen im Gruppenschießen.
17. Wie uns unser Leutnant erzählte,
18. hat im Depot I ein Rekrut ein
19. Urlaubsgesuch folgenden Inhalts

Seite 53:

1. eingereicht:
2. Ich sollte Urlaub haben, meine
3. Häsin hat 7 Junge u[nd] dazu noch 1 Bein
4. gebrochen, wenn ich nun nicht heim-
5. komme, verreckt der ganze Hasenstall.
6. Ps. Es ist dies wahre Begebenheit.

7. Samstag 3. Juli

8. 5:30 [Uhr] Abmarsch auf die Mutl[anger] Heide zum
9. Exercieren u[nd] Gruppenschießen mit Platzpatronen.
10. Mittags Gewehr-Reinigen, Gewehr-Appel
11. Baden, Zimmer-Reinigen et c[etera]
12. Braitinger fuhr in Urlaub für Gold.
13. Es ist nämlich bei uns so, daß derjenige, welcher
14. Gold auftreiben kann, hierfür Samstags-Urlaub
15. bekommt.

⁵⁶ im Original: „5 ½“.

16. Ich werde jedoch versuchen, ob es mir
17. morgen Mittag nicht auf den 12: 00 [Uhr] Zug reicht,
18. um auf 3 Stunden heimzufahren.

Seite 54:

1. Am 12. Juli kommen wir auf per
2. Fußmarsch in Feldgrau
3. auch 10 Tage nach Münsingen.

4. **Samstag 4. Juli**
5. 6:00 [Uhr] Morgens aufstehen.
6. 10:30⁵⁷ – 11:30⁵⁸ [Uhr] in der Kirche
7. 11:45⁵⁹ 12:00 [Uhr] Ausgangs-Appell
8. 12:00 [Uhr] Marsch-Marsch auf den Südbahn Hof
9. um in wilden Urlaub zu fahren.
10. Um 1:45⁶⁰ [Uhr] aß ich schon zu Mittag
11. u[nd] fuhr 6:30 [Uhr] wieder nach Nazareth.

12. Montag 5. Juli 15

13. Morgens Gruppen-Schießen im Taubenthal.
14. Für das geleistete Resultat
15. wurden wir gelobt, denn wir schossen
16. sehr gut. So ein Schießen in Gruppen
17. ist allerdings schon anders wie

Seite 55:

1. Einzelschießen. Mittags Einzelfechten.

2. **Dienstag 6. Juli 15**
3. 5:30 [Uhr] Abmarsch auf die Mutl[anger] Heide.
4. Schützenlöcher ausheben, Zeltbahnen aufschlagen
5. et c[etera].
6. Mittags v[on] 3:00 [Uhr] ab Baden bis 5:00 [Uhr].
7. Unser O[ber] Leutnant dürfte dies nicht wissen,
8. daß wir so lange gebadet haben, aber⁶¹
9. unser L[eu]tn[ant] Kollmer ist eben ein patenter
10. Mann.

11. **Mittwoch 7. Juli 15**
12. 5:30 [Uhr] Abmarsch auf die Mutl[anger] Heide.
13. Soviel wie heute haben wir noch keinen Tag
14. geschwitzt.
15. Mittags Dienst besser, nur etwas
16. Turnen.

⁵⁷ im Original: „10 1/2“.

⁵⁸ im Original: „11 1/2“.

⁵⁹ im Original: „11 3/4“.

⁶⁰ im Original: „3/4 2“.

⁶¹ Beginn des Wortes wurde gestrichen.

Seite 56:

1. In unserem Depot haben wir
2. auch einige Ers[atz] Reservisten.
3. Dieselben bekamen heute Mittag unerwartet
4. den Befehl, bis morgen Abend in Urlaub
5. zu fahren, da sie Freitag eingekleidet
6. werden u[nd] am
7. Samstag marschbereit sein
8. müssen.
9. Von meiner Korp[oral] Sch[aft] sind 3 Mann
10. darunter, nämlich
11. Müller von Möglingen,
12. Wengel u[nd] Kaul von Markgröningen;
13. von der 9. Korp[oral] Sch[aft] ist auch ein lieber
14. Kamerad darunter – Sauer von Schorndorf.
15. Ebenso ist ein Göppinger Freund –
16. Ernst Kehrer darunter.
17. Und sonst noch verschiedene.
18. Bei der Parole wurde heute
19. verlesen, daß wir nur einen Tag

Seite 57:

1. uns in Münsingen aufhalten u[nd] zwar
2. am Dienstag den 13. Juli, welcher
3. Tag gerade meinen
4. 20. Geburtstag
5. dann einschließt.

6. **Donnerstag 8. Juli 15**
7. 5:30 [Uhr] auf die Mutlanger Heide.
8. Der Dienst heute war nach Vorausgang
9. eines kleinen Waldgefechts unter unserem
10. lieben Leutnant Kollmer nobel.
11. Mittags von 3:00 [Uhr] ab. Ebenfalls Dienst
12. angenehm, umsomehr, als wir, seit wir
13. unseren Oberleutnant Strebel haben,
14. schon um 10:00 [Uhr] Vorm[ittags] als einrücken. Nur
15. ist unser Spieß ein eingebildeter Kerle,
16. welcher uns jeden Tag Appelle ansetzt.

17. **Freitag 9.7.15**
18. Vorm[ittag] Felddienst bei

Seite 58:

1. Unterbettringen, Waldhausen, Straßdorf.
2. Interessant war der Augenblick
3. als wir nach Patrou[i]llengefechten, welche
4. vorausgingen, gegen 9:30⁶² [Uhr] Straßdorf

⁶² im Original: „ ½ 10“.

5. stürmten. Der Hauptkampf drehte
6. sich um den Bahnhof u[nd] das Bahngeleis.
7. Ueber den Gefechtsverlauf sprach sich
8. unser Major wie Oberleutnant befriedigend
9. aus.
10. Mittags Dienst wieder angenehm.
11. Man ist nun in letzter Zeit gerne
12. Soldat gewesen.
13. Gestern fassten wir alte Feld-Anzüge,
14. wo wir heute Abend Appell hatten u[nd] dann
15. ausgingen.

16. **Samstag 10.7.15**

17. Vorm[ittags] nach vorausgegangenem Waldgefecht,
18. welches sehr befriedigend für unseren O[ber]L[eutnan]t

Seite 59:

1. ausfiel, Dienst auf der Mutl[anger] Heide.
2. Dienst angenehm.
3. Mittags Appelle u[nd] sonstiger innerer Dienst.

4. **Sonntag 11 Juli 15**

5. Vorm[ittags] Unterricht von 9:00 – 10:00 [Uhr]
6. 10:30⁶³ [Uhr] Appell im Marsch-Anzug
7. 12 [Uhr] Mittag-Essen u[nd] dann fotografieren der
8. Korp[oral] Schaft.
9. 2:00 [Uhr] Ausgangs-Appell u[nd] Ausgang bis 8:00 [Uhr]

10. **Montag 12.7.15**

11. 3:00 [Uhr] Aufstehen
12. 4:45⁶⁴ [Uhr] Abmarsch auf den Bahnhof
13. mit Musik.
14. 5:30 [Uhr] Abfahrt bis Urach, wo
15. wir 9:30 [Uhr] ankamen.
16. Hierauf Marsch in die Barackenlager
17. nach Münsingen.
18. Dort angekommen wurden sofort
19. 150 Mann, darunter auch ich u[nd] Braitinger,
20. Benner u[nd] die meisten Göppinger fürs Feld

Seite 60:

1. herausgenommen. Wir sollten am Mittwoch
2. morgen bis Donnerstag Abend in Urlaub
3. nach Hause fahren, um Abschied zu nehmen.
4. Abends traf ich in Müns[ingen] noch versch[jedene]
5. Göppinger, welche in Müns[ingen] bei den 123er
6. eingerückt sind, darunter auch Pflum

⁶³ im Original: „ 10 ½“.

⁶⁴ im Original: „ 4 ¾“.

7. u[nd] Maier, Georg.

8. Dienstag, 13.7.15

9. Als ich mich diesen Morgen von meinem
10. Stroh in unsrer Stallbaracke erhob, wurde
11. ich auch aufmerksam, daß ich meinen Geb[urts] Tag
12. habe u[nd] denselben nun heute an dem
13. einzigen Tage, wo wir in Münsingen waren,
14. feiern mußte. Mit Braitinger, Brenner,
15. Maier, Engen⁶⁵ u[nd] Hertenbergger feierte ich
16. dann auch mein
17. 20. Wiegenfest
18. diesen Abend im Barackenlager.
19. Um 3:00 [Uhr] standen wir auf u[nd] hatten
20. dann von 4:00 bis 9:00 [Uhr] ein sehr anstrengendes
21. Gefecht.

Seite 61:

1. Um 10:00 [Uhr] marschierten wir dann auf
2. die Schießbahn 6 zum Gefechtsschießen.
3. Diese Bahn ist starke 2 Stunden weg u[nd]
4. das Wetter war dabei sehr heiß.
5. Gegen 5:30⁶⁶ [Uhr] kehrten wir dann
6. wieder zurück, nachdem wir tadellos
7. geschossen hatten u[nd] von unserem Major ein
8. sehr schönes Lob erhielten.

9. Mittwoch 14.7.15

10. Morgens 3:00 [Uhr] Aufstehen
11. 4:00 [Uhr] Abmarsch nach Münsingen
12. 5:00 [Uhr] Abfahrt von Münsingen.
13. über Hausen, Plochingen nach Göppingen.
14. Ankunft 9:30⁶⁷ [Uhr].
15. Mittags in Jebenhausen Adieu gesagt.

16. Donnerstag 15.7.15

17. Morgens in Holzheim bei Dot.
18. Adieu gesagt.
19. Donnerstag Abend Rückfahrt
20. wieder, wo wir dann in Gmünd

Seite 62:

1. den Bescheid sofort bekamen, daß sich
2. unsere Abreise an die Front verzögere,
3. da in 8 bis 14 Tagen dann das ganze

⁶⁵ darüber: „123.“

⁶⁶ im Original: „ $\frac{1}{2}$ 6“.

⁶⁷ im Original: „ $\frac{1}{2}$ 10“.

4. Depot fortkomme. Es ist dies mir
5. nun auch gleich.

6. Freitag 16.7.15

7. Morgens v[on] 6 bis 10:30⁶⁸ [Uhr]
8. Exercieren im Kasernenhof (Zugschule)
9. da nach einer Mitteilung wir nun auch
10. noch eine Besichtigung vor dem
11. Gen[eral]Leutnant v[on] Bossert am
12. Montag in 8 Tagen abgeben müssen.
13. Mittags wieder Zugschule u[nd]
14. Freifechten (mein Gegner war Fritz).
15. Wir fochten gut.

16. Samstag 17.7.15

17. 4:00 [Uhr] Aufstehen, 5:30⁶⁹ [Uhr] Abmarsch auf die Mutl[anger Heide]
18. zum Exercieren (Zugschule).
19. Mittag innerer Kasernendienst.

Seite 63:

1. Unser O[ber]Leutnant versprach uns heute
2. morgen, daß falls die Besichtigung
3. gut ausfalle, er uns 8 Tage in
4. Urlaub schicke.
5. Seit meiner Dienstzeit als Soldat
6. habe ich nun beim letzten Urlaub
7. am Mittwoch zum ersten male
8. das Mädchen, das ich liebe u[nd] es nicht
9. weiß, nämlich Fr[äu][ein] Mathilde Koch,
10. gesprochen.
11. Es war dies, als ich mich an
12. diesem Abend in Sauerbrunnen begab,
13. um Wasser zu trinken. Da kam
14. das holde Mädchen mit ihrer Freundin –
15. meinem Hausfräulein – vom Wasserholen.
16. Wir freuten uns sehr u[nd] unterhielten
17. uns c[irca] 10 Minuten. Das Mädchen
18. war reizend, hauptsächlich das Gesichtchen.
19. Ich glaube, es würde dies einmal
20. ein nettes, liebes, verständnisvolles
21. Frauchen für mich geben. Das sie einen

Seite 64:

1. wilden, leichtsinnigen Burschen wie ich
2. schon etwas bessern könnte. Wahrscheinlich kommt
3. letzteres noch durch den Krieg.

⁶⁸ im Original: „10 ½“.

⁶⁹ im Original: „5 ½“.

4. **Samstag 18. Juli 15**

5. Was gegenwärtig das Soldatenleben
6. anbetrifft, so gefällt es mir jetzt recht
7. gut beim Deutschen Militär, wenn es auch
8. streng ist.
9. Bei einem der⁷⁰ letzten Gefechtsschießen in
10. Müns[ingen] ist beim hiesigen I Depot
11. (alte Landstürmler) folgender Fall
12. passiert:
13. Ein etwas beschränkter Schwabensohn,
14. der noch nicht viel in der Welt herum-
15. gekommen ist u[nd] den die Schießerei
16. vielleicht auch zu toll vorkam, sagte
17. unterm Schießen zu seinem Leutnant:
18. „Aber Herr Leutnant, da machet se
19. mir nex vor, daß mir en Münsinga
20. sind – mir send so sicher wie 2x2
21. 4 ist, en Feindesland“.

Seite 65:

1. Heute Sonntag Vorm[ittag] Kasernendienst;
2. Mittags mit Braitingen ausgegangen, den
3. sein Vater bis 4:30⁷¹ [Uhr] auf Besuch da war.
4. Abends noch ins Kino gegangen, das 1. mal
5. seit ich hier bin. Es wurden erst noch gute
6. Stücke gegeben.
7. Um 9:00 [Uhr] wie bereits⁷² gewöhnlich schon auf der Klappe.

8. **Montag 19.7.15**

9. Vorm[ittags] 5:30⁷³ – 10:00 [Uhr] Uebungen auf
10. der Mutl[anger] Heide (Zugschule).
11. Mittags 3:00 bis 5:00 [Uhr] Kasernenhof
12. Abends v[on] 8:00 [Uhr] ab bis gegen 12:00 [Uhr] !
13. Nacht-Felddienst bei Wetzgau mit Leuchtkugeln.

14. **Dienstag 20.7.15**

15. Vorm[ittags] 4:45⁷⁴ [Uhr] Abmarsch ins Schießtal zum
16. Schießen 300 m liegend aufgelegt. Ich schoß
17. mit einem Gewehr, das sehr rechts hoch ging u[nd]
18. das der Leutnant selbst probierte.
19. Resultat: 6:9:9 (noch gut)

⁷⁰ nachträglich oberhalb der Zeile eingefügt.

⁷¹ im Original: „4 ½“.

⁷² nachträglich oberhalb der Zeile eingefügt.

⁷³ im Original: „ ½ 6“.

⁷⁴ im Original: „4 ¾“.

Seite 66:

1. Mittags Gewehr-Reinigen, neue Gewehre fassen,
2. Unterricht.

3. **Mittwoch 21.7.15**
4. Morgens 5:30 [Uhr] Abmarsch zu Uebungen auf
5. der Mutlanger Heide.
6. Mittags Helmfassen, Löhn[ungs] Appell u[nd]
7. Dienst von 3:00 ab bis 7:00 [Uhr] im Kasernenhof.

8. **Donnerstag 22.7.15**
9. Morgens 5:30 [Uhr] Abmarsch zu Uebungen auf
10. der Mutl[anger] Heide.
11. Was die Kriegslage anbelangt, so haben
12. wir ja schon seit März immer große, andauernde
13. Siege auf dem östl[ichen] Kriegsschauplatz errungen
14. u[nd] wird in nächster Zeit noch Riga u[nd]
15. Warschau fallen.
16. Mittags v[on] 3:00 [Uhr] Uebungen im Kas[ernen]Hof

Seite 67:

1. Am Dienstag war auch Karl Fezer,
2. Kr[iegs]fr[ei]w[illiger] bei einer M[aschinen] G[ewehr] Komp[anie] in Lüttich, hier,
3. um mich zu besuchen. Leider war ich
4. nicht da u[nd] wurde mir nur ein Gruß
5. ausgerichtet.

6. **Freitag 23.7.15**
7. Morgens 5:30 [Uhr] Abmarsch zu Uebungen
8. auf die Mutlanger Heide. Aufstehn tun
9. wir allerdings wegen der Besichtigung am Montag⁷⁵ schon
10. um 3:30⁷⁶ [Uhr], da wir vorher noch im Kasernenhof
11. mit dem Feldwebel exercieren müssen.
12. Mittags 3:00 bis 5:00 [Uhr] Exercieren im Kasernenhof.

13. **Samstag 24.7.15**
14. Morgens Exercieren im Kas[ernen] Hof
15. Mittags Vorbesichtigung im Kas[ernen] Hof
16. Abends zum Rasieren u[nd] Vesperholen
17. in die Stadt gegangen.

Seite 68:

1. **Sonntag 25.7.15**
2. Morgens 6:00 [Uhr] Wecken
3. 7:30 [Uhr] Schrankordnung
4. 8:30 [Uhr] Stiefel-Appell

⁷⁵ „am Montag“ nachträglich oberhalb der Zeile eingefügt.

⁷⁶ im Original: „ ½ 4“.

5. Hierauf Besuch von meinem Bruder Wilhelm
6. 3. Ers[at]z] Komp[anie] Tübingen. Derselbe hat auch
7. kürzlich die
8. „Silberne Tapferkeitsmedaille“
9. erhalten. Ebenso ein lieber Freund von
10. mir, Fritz Eberhardt, unter gleich-
11. zeitiger Beförderung zum Gefreiten.
12. Um 12:23 [Uhr] fuhr mein Bruder wieder
13. nach Göppingen.
14. Mittags 3:30⁷⁷ [Uhr] Appell im Besichtigungs Anzug
15. Abends 9:00 [Uhr] alles im Bett bez[iehungs]w[eise] in
16. der Falle.
17. Heute Mittag auf zum 2. male in
18. Gmünd ins Kino gegangen. Die Stücke
19. waren gut. Dann trank ich auch ein
20. Bier im „Menrad“.

Seite 69:

1. **Montag 26.7.15**
2. Morgens v[on] 7:30 [Uhr] ab bis 10:00 [Uhr] Besichtigung
3. auf der Mutlanger-Heide durch
4. Seine Excellenz
5. Herrn Gen[eral] Leutnant von Bossert.
6. Die Besichtigung fiel sehr gut aus
7. u[nd] bekamen wir deshalb den Nachmittag frei.
8. Ich ging dann mit Braitinger u[nd] Brenner
9. zuerst ins Garnisonslazarett um einen
10. Kameraden zu besuchen u[nd] hierauf in die Wirtschaft
11. Zum „Eisenhammer“ u[nd] in die „Kleine Schweiz“.
12. In der Kleinen Schweiz ist ein See, wo wir uns
13. 3 Stunden aufhielten u[nd] die meiste Zeit ruderten.

14. Dienstag 27.7.15

15. Morgens Scharfschießen v[on] 6:00 [Uhr] ab
16. 300 m liegend freihändig. Ich schoß 11:5:0⁷⁸,
17. was sehr schlecht ist. Es macht allerdings

Seite 70:

1. auch etwas der Umstand aus, daß man
2. immer andere Gewehre zum Schießen hat u[nd] nie
3. ein u[nd] dasselbe.
4. Mittags Exercieren u[nd] Gewehr-Reinigen.
5. Um 5:00 [Uhr] hieß es dann, weil wir eine
6. tadellose Besichtigung gemacht haben, daß
7. wir auf 8 Tage in Urlaub spritzen können.
8. Das war ein Freßen.

⁷⁷ im Original: „3 ½“.

⁷⁸ „11:5:0“ ist doppelt unterstrichen

9. Mittwoch morgen fuhr ich dann zuerst
10. nach Backnang um Gotthold zu besuchen u[nd]
11. dann nach Backnang zu Dose. Abends
12. fuhr ich dann über Stuttgart, wo ich noch
13. meinen Vetter Paul Engel bei den 120ern
14. in der Stöckachschule besuchte – Heim.
15. Die Ferien habe ich gut verbracht
16. u[nd] fuhr Dienstag Nacht wieder in meine
17. Kaserne. Meinem Freund Vöster habe ich
18. auch getroffen, ebenso Fräulein Paula Wagner
19. u[nd] haben sich beide wieder vortrefflich ausgesöhnt.

Seite 71:

1. Mein Freund Vöster meldete sich letzten
2. Sonntag 1. Aug[ust] übrigens
3. freiwillig zu den 123ern nach Ulm.

4. **Mittwoch 4. Aug[ust] 15**
5. Morgens v[on] 6:00 bis 11:00 [Uhr]
6. Dienst über Wachaufziehen im Kas[ernen] Hof.
7. Mittags v[on] 3:00 [Uhr] ab Turnen u[nd] Fechten im Kas[ernen] Hof.
8. 30 Mann wurden heute auch
9. freiwillig zu den 246ern herausgezogen.
10. Ich wäre zu gern mitgegangen, aber
11. Braiteringer spielte nicht mit. Beim nächsten
12. Transport gehe ich jedoch sofort mit.
13. 20 Mann kamen auf zur M[schinen] G[ewehr] Abt[eilung
14. nach Münsingen u[nd]
15. 5 Mann zur Geb[irgs] Artillerie.
16. So wird es wahrscheinlich fortgehen.

Seite 72:

1. **Donnerstag 5. Aug[ust]**
2. Morgens v[on] 6:00 [Uhr] ab Exercieren auf der
3. Mutlanger-Heide mit Gefecht.
4. Mittags Turnen u[nd] Exercieren im Kas[ernen] Hof.

5. **Freitag 6. Aug[ust]**
6. Morgens v[on] 6:00 [Uhr] ab Reisemarsch
7. nach Lorch mit anschließendem Gefecht über
8. Wetzgau. Wie uns dieses Gefecht
9. geschlaucht hat, vergessen wir nicht.
10. Mittags Turnen u[nd] Fechten im Kas[ernen]-Hof.

11. **Samstag 7.8.15**
12. Morgens v[on] 6:00 [Uhr] ab Komp[anie] Exerc[ieren]
13. auf der Mutl[anger] Heide.
14. Mittags innerer Dienst.

Seite 73:

1. Sonntag 8. Aug[ust] 15

2. Morgens 6:00 [Uhr] Wecken, 8:00 - 9:00 [Uhr] Unterricht.
3. 11:00 [Uhr] Ausgangs-Appell. 1:00 [Uhr] Parole Ausgabe.
4. Mittags mit Braitinger, Brenner u[nd]
5. Hertenberger einen Spaziergang ins
6. Taubental gemacht, dann in den „Eisenhammer“
7. zum Vespere gegangen; hierauf ins „Lichtspielhaus“
8. u[nd] dann noch auf dem Heimweg in die
9. Bäckerei-Wirtsch[aft] „Menrad“ nochmals zum
10. Vespere gespritzt.

11. Montag 9. Aug[ust] 15

12. Morgens v[on] 6:00 [Uhr] bis 9:00 [Uhr] Posten-Aufstellungen
13. im Kas[ernen] Hof.
14. Mittags 12:00 [Uhr] zu 30 Mann zur
15. Gefangenen Bewachung in den Baracken
16. Posten aufgezoogen.
17. Ich hatte Ablösungs Posten 6
18. (Eck Baracke in Richt[un]g Schießtal Mutl[anger] Heide.

Seite 74:

1. u[nd] zog von 12:00 bis 2:00 [Uhr] Nachts, 12:00 bis 2:00 [Uhr]
2. Mittags 6:00 bis 8:00 [Uhr] Vorm[ittags] 6:00 bis 8:00 [Uhr]
3. auf. Nachts 0:30⁷⁹ [Uhr] kontrollierte der Offizier
4. der Runde, welchen ich prompt erledigte.
5. Mein Stück, welches ich zu patrouillieren hatte,
6. war groß, so daß ich wenig Zeit hatte,
7. privaten Gedanken nachzugehen. Doch
8. kam mit bei meiner Nachtwache das
9. Gesichtchen von Fr[äu]l[ein] M[athilde] K[och] sowie auch das
10. von Fr[äu]l[ein] Paula Wagner in Erinnerung. Ich⁸⁰
11. gab mich einige Minuten Träumereien
12. dahin.
13. Dienstag Mittag 12:00 [Uhr] wurden wir
14. wieder abgelöst..

15. Dienstag Mittag 10. Aug[ust]

16. 3:00 bis 4:45 [Uhr] Fechten.
17. Mein Gegner war Allmendinger v[on]
18. Boll. Ich war ihm, seit dem 1. male, wo
19. ich mit ihm focht, nunmehr besser gewachsen,

Seite 75:

1. drängte ihn zurück u[nd] gab ihm schließlich

⁷⁹ im Original: „ ½ 1“.

⁸⁰ davor ein gestrichenes „un“.

2. einen Nachstoß, welcher leider den Kopf
3. traf, so daß er trotz der Maske eine
4. solche Wunde an den Knochenbacken erhielt,
5. daß ersofort im Revier verbunden
6. werden mußte.
7. Abends 6:00 [Uhr] bekamen wir Evangelische
8. auch das „H[ei]l[ige] Abendmahl“ in der hiesigen
9. Ev[angelischen] Kirche.

10. **Mittwoch 11. Aug[ust] 15**

11. Von 6:00 bis 10:00 [Uhr] Gefecht von
12. der „Kleinen Schweiz“ her auf die Mutl[anger] Heide
13. mit anschließendem Komp[anie] Exercieren.
14. Nachm[ittags] Turnen u[nd] Fechten.

15. **Donnerstag 12.8.15**

16. Vorm[ittags] v[on] 6:00 [Uhr] ab Schießen auf Kopfscheiben
17. 100 m stehend hinter der Brustwehr.
18. Von 3 Scheiben hatte ich 2 Treffer. [?]

Seite 76:

1. Nachm[ittags] Turnen u[nd] Fechten sowie Baden
2. im hiesigen städt[ischen] Schwimmbad.

3. **Freitag 13.8.15**

4. Vorm[ittags] v[on] 8:00 [Uhr] ab
5. Besichtigung u[n]s[erer] 3. Kompagnie
6. im Turnen u[nd] Fechten
7. durch H[errn] Oberstleutnant von Berrer u[nd]
8. Major Völter.
9. Die Besichtigung fiel für die
10. Herren sehr zufrieden aus.
11. Nachm[ittags] Turnspiele.
12. Abends 8:30⁸¹ [Uhr] Abgang zu einem
13. Nachtgefecht in der Gegend Mutlangen-
14. Lindach. Das Gefecht war infolge
15. der Dunkelheit u[nd] Schwierigkeit des
16. Geländes sehr erschwert u[nd] kam es erst
17. um 1:00 [Uhr] zum richtigen Treffen im

Seite 77:

1. Schießtal bei Gmünd.
2. **Samstag 14.8.15**
3. Vorm[ittags] 5:30⁸² [Uhr] Wecken
4. 7:30⁸³ [Uhr] Abgang nach Ober-Bettringen

⁸¹ im Original: „8 ½“.

⁸² im Original: „5 ½“.

5. zu einem Gefechts-Sturm-Anlauf mit
6. 2-maliger Pause von 600 meter über
7. geäckerte Stoppelfelder. Es ist dies
8. etwas anderes als Exercieren.
9. Um 12:00 [Uhr] Heimfahrt zum Sonntags-
10. Urlaub bis Sonntag Abend.
11. Zu Hause die Mitteilung bekommen, daß mein
12. Bruder Wilhelm auch zum U[nter]Offizier
13. befördert worden ist.
14. Nach der Kirche sah ich – allerdings
15. nur von der Seite – Fr[äu]l[ein] Mathilde Koch.
16. Ich weiß nicht – was für ein Mensch ich
17. bin – aber wenn ich das Mädchen
18. sehe bin ich glücklich u[nd] sie weiß
19. nicht einmal etwas davon.

Seite 78:

1. Sonntag Abend Rückfahrt nach Gmünd.
2. Dort die Mitteilung erhalten, daß wir
3. von nun ab die
4. 6. Kompanie sind.
5. Montag Morgen v[on] 6:00 [Uhr] ab
6. Schützengraben-Ausheben in der
7. Gegend von Unter-Bettringen. Es
8. schlauchte etwas u[nd] wir kamen erst gegen
9. 12:00 [Uhr] heim.
10. Mittgas Exercieren im Kasernenhof.

11. Dienstag morgen 17.8.15

12. 5:00 [Uhr] Abmarsch zu einem Reisemarsch
13. mit voller Packung im Tornister nach
14. Heubach u[nd] retour. Um 1:00 [Uhr] kamen
15. wir ziemlich erschöpft heim. Mittags
16. v[on] 2:00 bis 4:00 [Uhr] Bettruhe. Dann noch
17. Dienst bis 7:00 [Uhr]. Mein Patenkinde

Seite 79:

1. Johanna Klara Wiethüchter hat heute
2. auch ihren 1. Geburtstag.
3. **Mittwoch 18.8.15**
4. Morgen v[on] 6:00 [Uhr] ab Gefechts-Uebungen
5. in den Stoppelfelder-Gegenden
6. v[on] Unter-Bettringen. Wieder
7. stark erschöpft kehrten wir um 10:00 [Uhr] heim.
8. 10:00 bis 11:00 [Uhr] Singen.

9. Mittags Einzel-Exercieren im
10. Kasernenhof.

11. **Donnerstag 19.8.15**

12. Morgens 6:00 [Uhr] Abmarsch zum Zug- u[nd]
13. Einzel-Exercieren auf der Mutlanger Heide.
14. Mittags Einzel-Exercieren im
15. Kasernenhof. Was auch die
16. Kriegslage im Osten

Seite 80:

1. anbelangt, so geht es dort
2. gegenwärtig von
3. Sieg zu Sieg
4. u[nd] ich bedaure nur, daß ich bei
5. diesen großen Kämpfen nicht
6. dabei bin.

7. **Freitag 20.8.15**

8. Morgens 6:30 [Uhr] Abmarsch zum
9. Exercieren auf die Mutl[anger] Heide.
10. Mittags Turnen, Turnspiele im Kas[ernen] Hof.
11. Auch wurde das
12. Sieges-Telegramm v[on] Novo-Georgiwics⁸⁴
13. verlesen, welche Festung von uns
14. genommen wurde u[nd] dabei
15. 8500 Mann gefangen wurden
16. u[nd] über 700 Geschütze erbeutet.

Seite 81:

1. Freitag Abend 7:30⁸⁵ bis 10 [Uhr]
2. Nachfeld-Dienst auf
3. der Mutlanger-Heide, wobei ich
4. wieder mal eine Patrouille markieren
5. mußte.

6. **Samstag** 6:30 [Uhr] Abmarsch
7. auf die Mutlanger Heide zum
8. Zug-Exercieren.
9. Mittags in Urlaub gefahren, wo
10. ich auch meinen Bruder Wilhelm
11. auf Urlaub traf.

12. **Sonntag**

13. Erfahren, daß Artillerist Heinr[ich] Wagner

⁸⁴ gemeint ist die Belagerung von Nowogeorgiewsk vom 4. bis zum 19. August 1915 zwischen den Heeren des Deutschen Reiches und Russlands.

⁸⁵ im Original: „ ½ 8“.

14. auch in Urlaub sei, wollte ich ihn
15. Mittags besuchen, traf ihn jedoch
16. schon unterwegs zu mir mit Schauppel,
17. seiner Schwester Paula u[nd] Fr[äu][lein] Rosa Bäuerle.
18. Wir machten einen kleinen
19. Spaziergang auf den Schützenkeller

Seite 82:

1. u[nd] schossen dort ein wenig.
2. Dann ging es nach Hause,
3. wo ich ganz unerwartet meinen
4. soeben von Frankreich kommenden Vetter
5. Manuel Leonhardt von Schlath
6. antraf. (Auf Urlaub in 10 Tage)
7. Sein Bruder Wilhelm
8. U[nter]Offizier mit Silb[erner] Tapferkeits-Med[aille]
9. ist auch zum 2. male verwundet im
10. Göpp[inger] Kr[anken] Haus u[nd] ist der Besuch
11. für ihn natürlich eine besondere Freude
12. gewesen.
13. Abends wieder nach Gmünd
14. gefahren.

15. **Montag** 6:00 bis 6:45 [Uhr] Unterricht.
16. 7:00 [Uhr] Abmarsch auf die Mutl[anger] Heide
17. zum Exercieren.
18. Mittags Turnen im Kas[ernen] Hof.

Seite 83:

1. **Dienstag 24. Aug[ust] 15**
2. Morgens v[on] 6:00 [Uhr] ab Gefechts-Uebung
3. bei Ober-Bettringen mit einer Feld-Komp[anie].
4. Der Angriff (über Stoppelfelder) –
5. hauptsächlich der letzte Sturm-Anlauf
6. schlauchte sehr.

7. Dienstag Mittag bis **Mittwoch** Mittag
8. **25. Aug[ust]** hatte ich mit noch 2 Kameraden
9. Arbeits-Dienst auf dem Bataillon.
10. Dies war sozusagen eine Erholung.
11. Mittags Revidieren der Gewehre durch
12. einen Leutnant.
13. Abends wird bei Parole bekanntgegeben,
14. daß wir nächsten Montag zum 2. male
15. auf 14 Tage nach Münsingen
16. zum Komp[anie-] u[nd] Bat[ai][lions] Exercieren kommen.
17. Ich ginge nun 10 mal gerner ins
18. Feld, als hier im Vaterlande nach
19. vollendeter Ausbildung zu bummeln.

Seite 84:

1. **Donnerstag 26.8.15**
2. Vorm[ittags] v[on] 5:30 [Uhr] ab
3. Preis-Schießen 200 m kniend.
4. Als u[n]s[ere] Korp[oral] Schaft schoß (als erste), lag
5. noch dichter Nebel. Ich schoß 4.7.4
6. (mittelmäßig).
7. Betreffs Preis war ich deshalb im
8. Voraus im Klaren.
9. Mittags v[on] 3:00 [Uhr] ab Kas[ernen] Dienst,
10. Unterricht et c[etera]

Seite 85:

1. **Etwas von**
2. **Münsingen**
3. **während meinem Dortsein von**
4. **Montag 30. Aug[ust] bis Samstag 11. Sept[ember]**
5. **Montag 30.8.15**
6. Vorm[ittags] 4:50 [Uhr] Abfahrt v[om] Hauptbahnhof
7. zu Gefechts-Uebungen in der Kompagnie
8. sowie in noch größeren Verbänden nach
9. Münsingen.
10. Fahrt bis Urach, von hieraus Fußmarsch
11. ins neue Lager 2⁸⁶, Baracke 15⁸⁷.
12. Schon beim Einmarsch in dieses neue
13. Lager hatten wir genug, denn in dem
14. Schmutz, den es da hatte, blieben wir fast
15. stecken. Wir zogen nun in Baracke 15
16. ein u[nd] zwar kam ich mit andern Kameraden
17. in den aufgesetzten Dachstock.

Seite 86:

1. Hier liegen wir zu 60 Mann in
2. einem größeren Zimmer u[nd] zwar auf Fellen,
3. welche auf dem Boden liegen. Irgendwelchen
4. Gegenstand zum Aufbewahren unserer Sachen
5. bekamen wir nicht. Zehnmal lieber wäre
6. es uns gewesen, wenn wir wieder in
7. Stallbaracken im alten Lager, wo wir ja
8. bekanntlich schon einmal waren, untergebracht
9. worden wären.
10. Mittags hatten wir nur noch
11. Gewehr-Reinigen u[nd] Befehls-Ausgabe.

⁸⁶ „neue Lager 2“ ist unterstrichen.

⁸⁷ „Baracke 15“ ist unterstrichen.

12. Dienstag 31.8.15

13. Morgens 7:00 [Uhr] Abmarsch auf die Ludwigs-⁸⁸
14. Höhe⁸⁹ zu Gefechts-Uebungen in der
15. Kompagnie unter Führung u[nseres] Oberleutnants
16. u[nd] Aufsicht unseres Majors Volter.
17. Auf die Ludw[igs] Höhe hatten wir immer
18. 1 ½ St[un]d[en] zu laufen, um hinzugelangen.
19. Auf dem Marsch dorthin durch
20. Auingen begegneten wir einem

Seite 87:

1. Transport Russen u[nd] Franzosen.
2. Wir sehen die Kersl ja auch sonst überall
3. arbeiten.
4. Die Russen an u[nd] für sich sind
5. ziemlich kräftige Leute⁹⁰ u[nd] zwar
6. nicht einmal so dumm, wie dies
7. die Bevölkerung glaubt.
8. Auch sah ich hier zum 1. male in
9. einer Scheuer einen Bauern mit seinen
10. Kühen das Korn austreten. Sein Bua⁹¹
11. mußte immer mit 1 Eimer hintendrein
12. laufen, falls eine der Kühe Dung
13. machen sollte. Dieses Bildchen gefiel mir.
14. Einrücken von der Ludw[igs] Höhe
15. gegen 11:00 [Uhr].
16. Mittags Stiefel Appell
17. 3:00 bis 6:00 [Uhr] Ausrücken zu kleineren Gef[echts] Ueb[ungen]
18. in der Nähe des „Staufen“ u[nd] „Sternbergs“.
19. Abends Gewehr-Reinigen u[nd] Bef[ehls] Angabe.

Seite 88:

1. Ich besuchte dann noch im alten (von neuen
2. Lager $\frac{3}{4}$ St[un]d[e] entfernt) Lager meinen
3. Freund Kriegsfreiw[illiger] Julius Vöster
4. u[nd] kehrte gegen 9:30⁹² [Uhr] wieder zurück.
5. Kalt ist es hier oben auch,
6. hauptsächlich Nachts. Ungeschickt ist
7. es auch mit dem Abort, man muß um
8. auszutreten die langen Stiefel anziehen
9. u[nd] vorher 10 Minuten gehen. Was
10. die Kost anbelangt, so ist sie soweit
11. gut, nur bekommt man
12. Portionen zum Verhungern⁹³.

⁸⁸ „Ludwigs-“ ist unterstrichen.

⁸⁹ „Höhe“ ist unterstrichen.

⁹⁰ „ziemlich kräftige Leute“ ist unterstrichen.

⁹¹ = Bub.

⁹² im Original: „ $\frac{1}{2}$ 10“.

13. **Mittwoch 1.9.15** 6:30 [Uhr] Abmarsch
14. zu Gef[echts] Uebungen in der Nähe der Ludw[igs] Höhe.
15. Rückkehr gegen 1:00 [Uhr].
16. Mittags 3:00 bis 4:00 [Uhr] „Sturmgepäck“ fertig-
17. machen zum Ausrücken für morgen.
18. 4:30 bis 5:15 [Uhr] Gewehr-Reinigen, dann
19. Befehls-Ausgabe, Essen-Empfang.
20. 7:00 [Uhr] schon auf der Falle.

Seite 89:

1. Wir hassten auch heute unser Brot.
2. Sog[enanntes] „Bombennickel“. Das ist erst „nahrhaft“.

3. Donnerstag 2.9.15

4. Morgens 6:30 [Uhr] Abmarsch in die
5. Nähe von Zäuningen (2 St[un]d[en] entfernt)
6. zu Gefechts-Uebungen.
7. Rückkehr gegen 12:30⁹⁴ [Uhr].
8. Auf dem Rückwege habe ich auch wieder
9. „Etwas Neues“ gesehen, nämlich das
10. Vögel (hauptsächlich Staren) hier oben
11. auf Schaafen ganz vergnügt sitzen.
12. Nachmittags innerer Dienst.
13. Abends um 8:00 [Uhr] auf die Falle gegangen.

14. Freitag 3.9.15

15. 6:30 [Uhr] Abmarsch zu Gef[echts] Ueb[ungen]
16. in der Nähe der Ludw[igs] Höhe.
17. Rückkehr nach 12:00 [Uhr].
18. 2:30 bis 6:00 [Uhr] Schützendienst Ent[fernungs] Schätzen
19. in der Nähe des alten Lagers.
20. Nach Rückkehr Gew[ehr] Reinigen, Nachtessen.

Seite 90:

1. Hierauf 7:30 [Uhr] Antreten zu einem
2. noch stattfindenden Nachtgefecht, auch
3. in der Nähe der Ludwigshöhe.
4. Rückkehr gegen 12:00 [Uhr].

5. Samstag 4.9.15

6. 7:00 [Uhr] Abmarsch zu Gef[echts] Uebungen
7. auf Uebungsfeld „H“.
8. Rückkehr gegen 11:00 [Uhr].
9. Wir sahen hier einen sich in der Richtung
10. nach Ulm begebenden Flugapparat.

⁹³ „Portionen zum Verhungern“ ist unterstrichen.

⁹⁴ im Original: „ $\frac{1}{2}$ 1“.

11. Mittags 2:30 [Uhr] Abmarsch auf
12. die „Feste Hugo“. Es ist dies ein
13. Teil einer Festung. Wir machten
14. folgende Uebung: „Hinwegsteigen“⁹⁵
15. „Mit voller Packung“⁹⁶ über
16. das „große“ aus Eisenstacheln aufge-
17. baute „Eiserne Tor“.
18. Man muß hier sehr vorsichtig sein.
19. Abends noch ein „Express-Paket“
20. v[on] zu Hause mit reichem Inhalt bekommen,
21. was ich notwendig gebrauchen konnte.

Seite 91:

1. Sonntag 5.9.15

2. 7:00 [Uhr] Vorm[ittags] Wecken. Hierauf versch[iedene] Appelle
3. u[nd] um 10:30⁹⁷ [Uhr] Ausgangs-Appell.
4. Mittags begab ich mich ins alte
5. Lager Baracke 33 um Julius zu
6. besuchen. Wir begaben uns in's Soldatenheim,
7. wo wir Aug[ust] Holzbaur trafen, welcher
8. heute noch nach Döberitz zur
9. Gebirgs-Marsch-Gewehr-Abteilung
10. abfährt.
11. Nachdem wir uns gemütlich
12. unterhalten hatten, begab ich mich um
13. 7:00 [Uhr] wieder in meine Baracke.

14. Montag 6.9.15

15. 6:30 [Uhr] Vorm[ittags] Abmarsch zu
16. Gefechts-Uebungen, Komp[agnie] Exercieren, da
17. auf die „Gänsewage“.
18. Mittags v[on] 2:30 bis 5:30 [Uhr]
19. Gefechts-Uebungen in den Truppen auf
20. einer benachbarten Höhe.

Seite 92:

1. Dienstag 7.9.15

2. Morgens 6:30 [Uhr] Amarsch zu
3. Gefechten in der Nähe des „Wohloch-
4. Waldes“ u[nd] der „Ludwigs-Höhe“. Wir
5. mußten Sturm-Angriffe von 800 bis
6. 1000 m machen, was sehr anstrenge.
7. Rückkehr nach 1:00 [Uhr].
8. Mittags 3:00 bis 5:30 [Uhr] Abmarsch zu
9. Gefechts-Uebungen auf eine benachbarte

⁹⁵ „Hinwegsteigen“ ist unterstrichen.

⁹⁶ „Mit voller Packung“ ist unterstrichen.

⁹⁷ im Original: „10 ½“.

10. Höhe, was auch anstrenge.

11. **Mittwoch 8.9.15**

12. 2:00 [Uhr] Morgens „Wecken“
13. I u[nd] III Abteilung „Abmarsch 3:00 [Uhr]“
14. II Abteilung, zu der auch ich gehöre, Abmarsch 3:30⁹⁸ [Uhr]
15. Es entwickelte sich ein Rückzugs-
16. Gefecht von der Ludwigshöhe bis zurück
17. ins Barackenlager u[nd] war eine
18. „außergewöhnliche Anstrengung“
19. (alles im Marsch-Marsch; bereits ohne Pause).
20. Nach Beendigung um 7:00 [Uhr]

Seite 93:

1. kehrten wir deshalb auch sofort
2. heim u[nd] übten die erste Bettruhe
3. hier oben.
4. Mittags nur Appelle.
5. Abends wurde bekanntgegeben,
6. daß unser Bat[ai]l[lons] Kommandeur
7. „Herr Oberstleutnant von Berrer“
8. nach Warschau versetzt worden sei.

9. **Donnerstag 9.9.15**

10. 7:30 [Uhr] Abmarsch zu Komp[angnie] Exercieren
11. u[nd] Gefechts-Uebungen auf der „Gänsewage“.
12. Rückkehr gegen 11:00 [Uhr].
13. Schwer abgebogen wurde ich heute
14. auch wegen einer Kleinigkeit u[nd]
15. zwar verdanke ich dies meinem früheren
16. Korp[oral]sch[af]ts Führer Decker.
17. Wir sollten nämlich in unserem
18. Wäschebeutel entweder Wasch
19. oder Tuchhose haben, von welchen beiden
20. ich jedoch nichts hatte u[nd] dies war

Seite 94:

1. der Grund, weswegen mich Decker
2. an die große Glocke brachte.
3. Nachm[ittags] von 3:00 [Uhr] ab Schanzen
4. auf der Gänsewage. Bei diesem
5. Geschäft strengten wir uns heute
6. nicht an.

7. **Freitag 10.9.15**

8. Vorm[ittags] 6:30 [Uhr] Abmarsch zum

⁹⁸ im Original: „3 ½“.

9. 12 km entfernten Feldstetten. Von
10. da aus wurde Kehrt gemacht u[nd]
11. Gefechte entwickelt, welche aber
12. nicht gut ausfielen.
13. Mittags Uebungen auf
14. der „Feste Hugo“.
15. Nun ist es Schluß hier oben.
16. Gott sei Dank. Während meines
17. Hierseins bin ich außer dem 1. male,
18. wo ich Ab[en]ds Vöster besuchte, nicht
19. ausgegangen.

Seite 95:

1. **Samstag 11.9.15**
2. 7:30 [Uhr] Abmarsch nach Urach.
3. Abfahrt in Urach 11:45 [Uhr] über
4. Göppingen. Ankunft in Gmünd 4:15 [Uhr].
5. Wir waren herzlich froh, als
6. wir wieder in unser liebes Gmünd
7. einmarschierten.
8. Abends in der Stadt
9. Nachtgegessen.

10. Sonntag 12.9.15

11. Bis Mittags 2:00 [Uhr] innerer Dienst.
12. Ich ging dann ein wenig in die Stadt,
13. um jedoch um 4:00 [Uhr] wieder heimzukehren.
14. Ich bin nicht gut gelaunt
15. heute, denn ich erwartete von zu
16. Hause Besuch, welcher jedoch ausblieb.
17. Mein Bruder Wilhelm u[nd]
18. Gotthold ist zu Hause, ebenso
19. Fritz Eberhardt u[nd] Ernst Pfeiffle
20. auf Urlaub.

Seite 96:

1. **Montag 13.9.15**
 2. Vorm[ittags] v[on] 7:00 bis 10:30 [Uhr]
 3. Einzel- und Zug-Exercieren im Kas[ernen] Hof.
 4. Mittags 3:00 bis 5:00 [Uhr] Turnen
 5. u[nd] Fechten, dann Gewehr-Reinigen,
 6. Unterricht et c[etera].
 7. Ich war allerdings bis 4:00 [Uhr] beim
 8. Zahn-Arzt.
-
9. **Dienstag 14.9.15**
 10. Vorm[ittags] v[on] 7:00 bis 10:00 [Uhr] Mutlanger Heide zum
 11. Komp[agnie] Exercieren. Wir wurden, da es
 12. anfangs schlapp war, schwer gestripßt.

13. Mittags 3:00 bis 4:00 [Uhr] Turnen.

14. Von 6:00 bis 7:00 [Uhr] war in der hiesigen

15. ev[angelischen] Kirche für uns Evangelische seelsorg[erische] Besprech[ung]

16. Mittwoch 15.9.15

17. Um meinen Zahn von der Militärbehörde

18. ausplombieren lassen zu können, mußte ich

19. mich heute krankmelden. Selbstverständlich

20. mußte ich dabei heute nicht schwitzen